



Jede gute Idee zählt: Anke Schiermeyer und Cornelia Franke-Röthemeyer (v.l.), Umweltberaterinnen der Verbraucherzentrale in Minden, freuen sich über die gelungenen Begestaltungen des Differenzierungskurses. FOTO: SÖDERBLUM-GYMNASIUMS.

Kreative Aktion für mehr Mehrweg

Abfallvermeidung: Verbraucherzentrale und Söderblom-Gymnasium präsentieren Ergebnisse einer Gestaltungsaktion. Zeichen gegen Verpackungsflut setzen

■ **Espelkamp/Minden** (nw/hak). 60 Becher pro Kopf werden statistisch gesehen jedes Jahr nur für To go-Heißgetränke verbraucht. Diese beliebten Verpackungen sind eine der Ursachen, warum die Menge des Verpackungsmülls in Deutschland seit Jahren wächst. Dem rückt die Umweltberatung der Verbraucherzentrale zur Europäischen Woche zur Abfallvermeidung, die am 21. November startete, zu Leibe unter dem Motto: „Einfach mehrfach. Mein Becher. Mein Kaffee. Kein Abfall.“

In einer kreisweiten Kreativaktion hat sie dazu aufgerufen, einen individuellen Mehrwegbecher zu gestalten. „Wer den eigenen Becher statt eines Pappkameraden befüllen lässt, vermeidet jeden Tag Abfall“, sagen Anke Schiermeyer und Cornelia-Franke-Röthemeyer, Umweltberaterinnen der Verbraucherzentrale NRW.

cherzentrale bei zehn Testkäufen in Minden festgestellt.

Obwohl die Kaffeeverkäufer meist kooperativ sind, läuft beim Mehrweg-Einsatz nicht immer alles rund. „Wir haben beobachtet, dass hier und da Verkäufer Kaffee aus einem Pappbecher in den Mehrwegbecher umfüllen. Andere sparen diesen Abfall, indem sie ein Kännchen nutzen, mit dem die mitgebrachten Becher gefüllt werden“, berichtet Umwelt-

beraterin Anke Schiermeyer, die als Testkäuferin unterwegs war.

Noch ein Tipp aus der Praxis: Wer sich einen Mehrweg-Becher zulegt, sollte unbedingt berücksichtigen, welche Kaffeemenge später darin Platz hat – damit der Kaffee beim Abfüllen im Laden nicht überläuft. Vor allem was die Hygiene betrifft gibt es einige Unsicherheiten, ob die Abfüllung in mitgebrachte Becher möglich ist. „Aus hygienischer Sicht sollten Verbraucher und Verbraucherinnen unbedingt beachten, dass der Becher gespült und optisch sauber ist. Er darf außerdem nicht mit dem Einlasskopf oder dem Zapfhahn in Kontakt kommen“, erklärt Umweltberaterin Anke Schiermeyer.

„Jeder Becher ist ein Unikat und setzt ein Zeichen gegen die zunehmende Verpackungsflut“, erläutert Hartwig Reinboth, Lehrer am Söderblom-Gymnasium. Wer seinen Mehrwegbecher bei Bäckereien oder anderen Kaffeeverkäufern befüllen lassen möchte, bekommt diesen Wunsch in der Regel problemlos erfüllt, hat die Umweltberatung der Verbrau-

Quiz rund um den Kaffee

- ◆ Mehr zum Thema Abfall und dessen Vermeidung gibt es bei der Umweltberatung der Verbraucherzentrale in Minden, Portastraße 9, Tel. (05 71) 38 63 79 05, und unter www.vz-nrw.de/mehrweg
- ◆ Dort können Verbrau-

- cher ihr Wissen in einem Quiz rund um den Kaffee zum Mitnehmen testen.
- ◆ Eine Übersicht zeigt, welche Mehrweg-Becher bei Verbrauchern gut ankamen und wie es überregionale Ketten mit der Abfüllung in Mehrweg halten.

lich ist. „Aus hygienischer Sicht sollten Verbraucher und Verbraucherinnen unbedingt beachten, dass der Becher gespült und optisch sauber ist. Er darf außerdem nicht mit dem Einlasskopf oder dem Zapfhahn in Kontakt kommen“, erklärt Umweltberaterin Anke Schiermeyer.

Eine Auswahl der persönlich gestalteten Becher von Kaffeefreunden aus dem Kreis Minden-Lübbecke werben in der Beratungsstelle Minden der Verbraucherzentrale noch bis zum 4. Dezember für mehr Mehrweg beim heißen Getränk für unterwegs.

Eine Auswahl der persönlich gestalteten Becher von Kaffeefreunden aus dem Kreis Minden-Lübbecke werben in der Beratungsstelle Minden der Verbraucherzentrale noch bis zum 4. Dezember für mehr Mehrweg beim heißen Getränk für unterwegs.